

Ein Chor geht auf Reisen

Praktische Erfahrungen eines CS-Mitgliedschores aus Berlin

Unser Chor und Reisen

Unser Chor sieht sich in seinem Selbstverständnis drei Wesens- und Orientierungsmerkmalen verpflichtet, die seit seiner Gründung im Jahre 1993 auch in dessen „Vita“ verankert und näher beschrieben sind:

- Glauben
- Singen
- Reisen.

Zu den beiden erstgenannten Kriterien braucht es für einen „christlichen Chor“ grundsätzlich und – angesichts der „erlauchten CS-Journal-Leserschaft“ – sicher keiner weiter führenden Erläuterungen. Wie aber steht es um das Reisen? Vielleicht gehört auch dies für so manchen Chor unserer Provenienz zum festen Bestandteil seines Wirkens?! In diesem Falle dürften die nachfolgenden Ausführungen weithin den eigenen Erkenntnissen der „Organisatoren“ und deren Chören entsprechen.

Für die Chöre – ob nun bereits mit dem CS „verbandelt“ oder auch (noch) nicht – die gern einmal oder künftig häufiger auf Reisen gehen möchten, gebe ich gern die in >15 Jahren gemachten Erfahrungen und Einsichten weiter, die mir – als den für diesen Bereich im Wesentlichen Verantwortlichen – zugewachsen sind. Dabei kann ich – aus wohl verständlichen Gründen – vieles nur cursorisch streifen, bemühe mich aber, das aus meiner Sicht Wesentliche zu erfassen und zu beschreiben.

Reise-Zyklus

Unser Chor geht regelmäßig alle zwei bis drei Jahre auf „Große Fahrt“, d. h. in diesem Zyklus wurden bisher ausschließlich „Auslandsreisen“ geplant und durchgeführt, die uns bislang nach Israel, Griechenland, Kroatien (Istrien), Kroatien (Dalmatien in zwei Gruppen), Spanien (Andalusien), die Türkei und auf die spanische Insel Mallorca, wie ersichtlich, alles Mittelmeer-Anrainer mit sehr stabilem Klima, ihrem spezifischen mediterranen Flair und dem Ursprung unserer Kulturgeschichte. In den Jahren „dazwischen“, finden Kurzreisen und Tagesfahrten statt, mittlerweile insgesamt 25 an der Zahl.

Ziel der Reisaktivitäten

- Land und Leute sowie deren Kultur und Lebenssituation kennen und verstehen
- Kontakte zu Christen aufnehmen und sich mit deren Glaubens- und Lebensvollzug vertraut machen, Freundschaften über Grenzen hinaus schließen
- Konzerte veranstalten und bei Bedarf Chor-musikalische Dienste i. R. von Gottesdiensten und anderen Anlässen im Gastland wahrnehmen
- Einladung von Freunden und Gästen – auch als „Schnupperangebot“ für ggf. späteres Mitwirken im Chor
- Pflege, Förderung und Festigung der Chorgemeinschaft
- Entspannung und Erholung wie im „richtigen Urlaub“ suchen.

Erfahrungen bei Planung und Durchführung von Reisen

Reiseplanung (Phase I) – Von der Idee bis zur Gruppenentscheidung

Gruppen-Reisen bedürfen einer längerfristigen Planung und chorischen Abstimmung, da eine größere Gruppe nicht nur die Frage der Unterbringung, sondern immer auch die der Beförderungsmittel berührt, für die entsprechende Kontingente durch den Reiseveranstalter „geblockt“ werden müssen. Dies ist mit der Buchung eines „Last-Minute-Schnäppchens“ nicht zu erreichen. Darüber hinaus hat eine rechtzeitige Buchung den Vorteil, einen möglichst günstigen Reisepreis zu erzielen. Ein Vorlauf von mindestens einem Jahr ist durchaus anzuraten. Vorrangig geht es um die Festlegung von:

- Reiseziel (Land?)
- Reisezeit und -dauer (2 oder 3 Wochen oder > bzw. <?)
- Voraussichtliche Teilnehmerzahl

Das Reiseziel lässt sich am besten im Gruppenkonsens festlegen. Unseren Chor hat es immer wieder in den „sonnigen Süden“ gezogen, da hier das Wetter erfahrungsgemäß beständiger ist als in anderen Regionen, die Preis-/Leistungsrelation überwiegend ausgewogen erscheint und allzu lange Anreisezeiten vermieden werden können. Umstände, die der derzeitigen Gruppen- und Alters-Struktur des Chores eher entgegen kommen. Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Land als Reiseziel haben bisher bereits bestehende Kontakte und Beziehungen zu Menschen oder Einrichtungen im Lande, die unseren Besuch fördernd – zu begleiten bereit waren, aber auch Chormitglieder, die das Land schon

länger bereist hatten und sich ggf. auch als Sprachmittler zur Verfügung stellen konnten, mit den Ausschlag gegeben.

Die Reisezeit und -dauer haben auch deshalb Auswirkungen auf die Reisekosten, weil für Buchungen in der Vor- oder Nachsaison deutlich günstigere und vielfach Sonder-Konditionen (zwei Wochen für eine Woche, oder 14 Tage für 10 Tage) geboten werden. Unsere ersten Reisen mit dem Chor waren grundsätzlich auf drei Wochen konzipiert (zwei Wochen chorische und touristische Aktivitäten, eine Woche Strandurlaub). Mit dem Ansteigen der Reisekosten in den letzten Jahren sind wir im Allgemeinen auf zwei Wochen Reisedauer übergegangen.

Hinzu kommt, dass das Wetter in der Vor- und Nachsaison im Mittelmeerraum für uns „Nordlichter“ weitaus zuträglicher ist als in den Sommermonaten und die Natur – zumindest in der Vorsaison – ihre ganz besondere Schönheit entfaltet.

Die baldige Kenntnis der Teilnehmerzahl trägt mit dazu bei, diese als „Verhandlungsmasse“ in die Gespräche mit dem Reise-Unternehmen (RU) bzw. Reise-Veranstalter(RV) einzuführen. Dabei ist davon auszugehen, dass sich die Gruppen-Konditionen für je 20 Reisetilnehmer jeweils zusätzlich günstiger gestalten lassen.

Reiseplanung (Phase II) – Die Detailplanung und Realisierung

Sobald Klarheit darüber besteht, „wohin die Reise gehen soll“, gilt es, in dem präferierten Reiseland den passenden Ort und das entsprechende „Domizil“ (Hotel) für den „Gruppenbedarf“ ausfindig zu machen.

Bei uns haben sich hierbei bewährt:

- die Bildung eines kleinen „Reisevorbereitungs-Teams“
- die Sichtung von Katalogen / Prospekten verschiedener Reise-Anbieter
- der Besuch der ITB (Intern. Tourismus-Börse Berlin, i.d.R. Anfang März eines jeden Jahres)
- das Einholen von Informationen beim ADAC oder anderen Anbietern
- die Recherche im Internet (einschl. Gäste-Bewertungen) und
- das Einholen entsprechender Alternativ-Angebote über ein oder mehrere RU/RV (möglichst mit Präferenz).

Die Inanspruchnahme eines RU / RV (Reisebüros) hat sich für uns bisher auch deshalb immer wieder als hilfreich erwiesen, weil

- sich dadurch ein solides Vertrauensverhältnis zwischen Chor und „Anbieter“ entwickelt hat, der die Interessen des „Nachfragenden“ dann auch gegenüber den mit betroffenen RV sehr motiviert, engagiert und durchsetzungsfähig vertritt
- die weitere Reiseplanung (Buchung von Unterkunft, Flug und ggf. touristische Unternehmungen vor Ort) sowie die gesamte Korrespondenz mit den unvermeidlichen Korrekturen \pm und individuellen Rückfragen verantwortlich in einer Hand liegen
- deren Mitarbeiter/-innen häufig das von diesen empfohlene und nun von uns in Aussicht genommene Hotel sowie die Fluggesellschaft persönlich kennen gelernt haben und dadurch kompetenter beraten und auf die individuellen Wünsche der Gruppe eingehen können so dass
- im Falle von „Reklamationen“ eine zügige Erledigung eher gewährleistet ist.

Die Wahl des Hotel sollte sich aus unserer Bedarfssicht – abgesehen vom Preisniveau – noch an folgende Kriterien orientieren:

- Ab ***-Kategorie (D) (Ausl. Hotel-Kategorie häufig abweichend!)
- Ruhige Lage, kein „Halli-Galli“-Domizil, möglichst abseits der Hauptverkehrs-Magistralen
- Solide Erfahrungen im „Gewerbe“
- Nähe zum Wasser/Strand und zum nächsten Ort
- Nicht zu groß, jedoch so groß, dass die Gruppe möglichst geschlossen in einem Haus untergebracht werden kann
- Versorgung und Serviceangebote (Speisen, Getränke, Pool, Sauna, Fitness, medizinischer Abteilung, Arzt, Krankenhaus, Internet-Anschluss)
- Gruppenraum mit Instrument (möglichst kostenfrei) für Proben, Feiern / geselliges Beisammensein, Gottesdienst(e)
- Gute Verkehrsanbindungen
- Keine Bautätigkeit oder sonstige Immissionen während des Aufenthaltes im oder am Haus

Vor-Reservierung /-Buchung

- In Abstimmung mit RU und nach Kenntnisnahme aller „Konditionen“
- mit Option hinsichtlich aller Gegebenheiten (Zeit, Dauer, Teilnehmerzahl, Reisekosten)
- Termin-Verlängerung möglichst mit bedenken!

- Häufig: Sonderkonditionen von Reiseanbietern bis November des lfd. Jahres und zeitweilig bis März des darauf folgenden Jahres.

Information der Reiseteilnehmer

durch fortlaufende „Reise-Infos“. Hierzu zählen u. a.

- Verbindliche Anmeldung mit
- Aufschlüsselung der Reisekosten (Flug, Transfer zum u. vom Flh / Hotel (DZ / EZ / HP hat sich stets bewährt, da bei VP Programmgestaltung zu stark eingeschränkt), Ausflüge (idR vor Ort buchen!), Versicherungen (Ausl-KVers (unverzichtbar!) RRVers (unverzichtbar! Konditionen studieren!) ggf. Gepäck-Vers (im allgem. entbehrlich!), Flh-Sicherheitsgebühren, u. U. Kerosinzuschlag)
- Regelung der An- und Restzahlung
- Bekanntgabe der Stornobedingungen (-Fristen und -Kosten) gem. AGB und RRVers
- Mitführen von Reisepapieren
- Flug-Zeiten / mit Vorlauf (idR mind. 1 ½ Std. vor Abflug) / Flughäfen / Flugsteig
- Aktuelle Sicherheits-Regelungen auf Flughäfen (Keine Getränke / Flüssigkeiten, Scheren, Messer, gefährl. Werkzeuge pp. i. Handgepäck!)
- Bei Bedarf Rückfragen beim AA über Sicherheitslage und -Risiken (so z. B. 1999 Serbien / Kroatien und 2005 Türkei NW-Ägäis)
- Koffer- und Handgepäck-Gewichtsobergrenzen und Übermaße (z. T. erhebliche Nachforderungen für „Gepäck-Übergewichte“!)
- Zoll- und Devisen-Bestimmungen / Gesundheitsrisiken, Impfungen (bisher für uns nicht relevant)
- Landes-Vorwahl-Tel-Nr (nach Deutschland und ins Ausland) / Hotel-Anschrift(en) und Erreichbarkeit
- Durchführung von Reise-Vorbereitungsabende ggf. mit spezifischem Informationsangebot durch „Insider“ / „RV“ u. U. mit Dia-Serie oder Film,
- Ausgabe von Info-Material, Karten, Plänen, Empfehlungen für Reiseführer
- „Sprach-Crash-Kurs“ (bei Bedarf) mit Sprachkudigen extern oder aus der Mitte des Chores (So vor beiden Spanien-Reisen!)
- „Chor-Button“ (Erkennungszeichen bei Gruppen-Ausflügen) vorbereiten
- Verteilung der „Tagesberichte“ für das „Chor-Reise-Journal“ (jede unserer Reisen wird in einem „Chor-Reise-Journal“ dokumentiert, das später – durch ein künstlerisch begabtes Team – gestaltet, in Druck gelegt wird und (gegen Zahlung der Materialkosten) zur Verteilung gelangt)
- Verteilung der Foto-/Filmdokumentation während der Reise (die in Form einer CD / DVD allen Teilnehmern zugänglich gemacht wird)
- Verteilung der „Morgen-/Abend-Andachten“, sofern sich im Tagesablauf eine solche Möglichkeit nach Raum und Zeit ergibt (Da die Gruppe im allgemeinen allein einen Reisebus besetzt, wird dies auch gelegentlich vor Beginn der Ausflugsfahrten im Bus über Mikro praktiziert)

Verbindliche Reservierung / Buchung

- mit Übersendung der Teilnehmer(TN) -Liste an das Reiseunternehmen (RU)
- Anmeldebestätigung durch RU mit den für die TN zu entrichtenden detaillierten Kosten für Flug / Transfer / Unterkunft / RRVers pp. sowie dem Nachweis über die „Insolvenzschutz-Versicherung“
- zeitgerechte Überweisung der Anzahlungssumme (idR 15% des Reisepreise) und später der Restsumme an das RU
- Umbuchungen in Abstimmung mit dem Reiseunternehmen (idR kostenpflichtig, häufig Selbstbehalt von mind. 50,00 €, zeitweilig über „Kulanz“ zu regeln)
- Empfang der Reiseunterlagen (ca. 10 Tg. vor Reisetern) mit Tickets, ausführlichen Reiseinformationen (dazu kleiner Reiseführer, Flugzeiten, Ausweis für RRVers, Vaucher)

Reiserücktritt-, Reiseabbruch-, Reiserückhol-Versicherung

- Empfehlenswert = „Paketlösung“
- Beachtung der Storno-Fristen gem. AGB (idR ab 30 Tg. vor Reiseantritt noch kostenfrei)
- Sonst, zeitlich abgestuft, bis zu 80 % und > der Reiskosten durch TN zu erstatten, sofern nicht die Vers-Gründe tragen
- Erstattung durch Versicherer nur unter den äußerst eng ausgelegten Bedingungen! (Diese können bei den Vers-Anbietern sehr unterschiedlich sein und sollten vorher genau studiert werden! (Beispiel: Bei schwerer, unerwarteter Krankheit ist Nachweis durch ärztliche Attest(e)! erforderlich. Problem: Wenn Krankheit vorhersehbar war!)

- Unverzügliche Meldung des Versicherungsfalles und Abstimmung der Maßnahmen mit Versicherer

Programmgestaltung

- Abhängig von geplanten musikalischen Aktivitäten, die intensivere Probenarbeit erfordern (Konzert(en), Gottesdienste pp.)
- Angestrebt wird stets ein ausgewogenes Verhältnis von „Pflicht“ und „Kür“, „Sightseeing“ und „Erholung / Freizeitgestaltung“
- In der Regel sind zwei bis drei Tagesausflüge je Woche mit der Gruppe eingeplant, die Zeit dazwischen bleibt der eigenen oder Kleingruppen-Gestaltung überlassen
- Im Konzept mit bedacht werden grundsätzlich zwei kleine Feste: „Bergfest“ und „Reiseabschlussfest“, in die mögliche „Geburtstage“ integriert werden können

Der Chor als Solidargemeinschaft

In jeder sozialen Gruppe gibt es mehr oder weniger „Unterschiede“. Wir Christen sind gefordert, mit dazu beizutragen, dass „Unterschiede“ für „Benachteiligte“ nicht zum „Fallstrick“ werden oder zur „Ausgrenzung“ führen und „Privilegierte“ sich ihrer „sozialen Verantwortung“ bewusst bleiben. Deshalb gilt seit Jahren für den Chor das „Prinzip“, dass niemand auf die Chor-Reise verzichten muss, weil er allein die Reisekosten nicht zu schultern vermag. Daher sind unsere „Besserverdienenden“ im Chor auch immer wieder bereit, zur Entlastung der „Bedürftigen“ beizutragen und in einen „Fond“ einzuzahlen, aus dem die besagten Reisekosten dann partiell bestritten werden können.

Der „Count-down“ läuft – Die Chor-Reise kann beginnen

Erwartungsvoll und weithin zeitgerecht treffen die Chormitglieder am Schalter zum Check-In ein. Nur ein Pärchen fehlt noch! Ziemlich außer Atem erreicht auch dieses die Gruppe. Der „Reiseleiter“ übergibt beiden die Reiseunterlagen mit den Tickets, Vauchern und Kofferanhängern, die noch auszufüllen sind. „Eure Personalpapiere habt ihr greifbar?“ ist die Frage. „Ja, Moment, Peter, hast Du Deinen Ausweis?“ „Jain“, ist die Antwort. „Ich glaube, der liegt noch in der Wohnung auf dem Küchentisch?!“ Nun wird es „eng“! Die Entscheidung muss rasch fallen: „Nehmt Euch eine Taxe, noch haben wir eine Stunde bis zum Abflug! Ich unterrichte den <Schalter> und wir geben das Gepäck inzwischen für Euch auf! Ihr seid ja auf der Teilnehmer-Liste!“ Die Gruppe hat inzwischen schon lange den Sicherheits-Check absolviert und wartet bereits auf den Aufruf des Fluges. Noch sind es 20 Minuten bis zur Abflugzeit. Unsere Gruppe und alle anderen Fluggäste sind bereits über die Gangway zu ihren Plätzen gelangt. Ich stehe voller Erwartung beim Bodenpersonal, das die Tickets kontrolliert und die Bordkarten ausgibt. Da erscheinen unsere beiden letzten Teilnehmer – nunmehr endgültig „hypertonisiert“ – im Laufschrift und werden schließlich nach Erreichen ihrer Plätze im „Flieger“ mit frenetischem Beifall in Empfang genommen! Eine kleine „Entschädigung“ für die „Strapazen“ der letzten Stunde! Es ist noch einmal gut gegangen! Jetzt kann es endgültig losgehen!

Das „Luftschiff“ hebt ab und in Kürze schweben wir in 11.000 m über den Wolken. Jetzt kann der Urlaub beginnen, vorausgesetzt, jeder Reise-Teilnehmer gelangt nach der Landung am Ziel-Flughafen und dem Verlassen der Maschine wieder in den Besitz seines Reisegepäcks, findet seine Gruppe und den Transferbus zum Hotel, kann dort einchecken, weil für ihn ein Zimmer reserviert und das Hotel nicht überbucht ist und bekommt nicht das Zimmer unmittelbar über dem „Mammut-Exhauster“ der Klimaanlage des Hauses!

Für den „Reiseleiter“ gilt es, möglichst schnell am Zielort „anzukommen“, von der Rezeption den „Belegungsplan“ zu erbitten und schnellstmöglich mit den Veranstaltern der Tagesausflüge Verbindung aufzunehmen, gute Gruppen-Konditionen auszuhandeln, die Unternehmungen zu terminieren und diese für den Chor umzusetzen.

An den Tagen ohne Gruppen-Programm kann auch er sich schon eher der Ruhe und Muße hingeben, bleibt aber auch weiterhin offen für alles, was sich aus den Bedürfnissen der Chor-Gemeinschaft herleiten mag.

In diesem Sinne: Gutes Gelingen bei Planung und Durchführung möglichst vieler Gruppen-Reisen.
Ihr / Euer

Harald Eichhorst, Berlin